

Informationsblatt

2/2023



Vereinigung Cerebral Bern

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Impressum	2
Behindertensession: „Spannend und lehrreich“	3
Die Inklusionsinitiative ist lanciert	7
Marktplatz	8
Bericht Disco vom 3.3.23	9
Museum für Kommunikation Bern	10
Buchtipps	12
Fotonachweis	13
Wichtige Daten	14
Adressen	15
Die aktuelle Frage	16
Stiftung Cerebral	17

Editorial

Der Sommer kommt und mit ihm ist so einiges in Bewegung in der Schweizer Behindertenpolitik! Die erste Behindertensession vom 24. März im Nationalrat ist bereits Geschichte. Die in diesem Rahmen verabschiedete Resolution fordert mehr politische Teilhabe und politische Rechte für Menschen mit Behinderungen in der Schweiz und wurde dem Nationalratspräsidenten Martin Candinas und der Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli-Kohler überreicht. Diese Resolution sehe ich als längst fälligen Schritt zu mehr Inklusion.



1 Diesen Herbst stehen Nationalratswahlen an. Ein überparteiliches Netzwerk hat diese Chance beim Schopf gepackt und die Inklusionsinitiative lanciert. Der Zeitpunkt dafür ist gut gewählt. Unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier wollen wieder- oder neu in den Nationalrat gewählt werden und möchten unsere Stimme erhalten. Die Initiative fordert die absolute Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Die Unterschriftensammlung zur Inklusionsinitiative hat im April/Mai mit zwei wegweisenden Veranstaltungen in Bern begonnen. Als Vereinigung Cerebral Bern sind wir fleissig am Unterschriften sammeln. Wer uns dabei unterstützen möchte, melde sich bei Irène Müller unter Tel. 031 505 10 49 oder über Mail info.be@vereinigung-cerebral.ch

Einmal mehr erwartet Sie in dieser Ausgabe des Infohefts ein bunter Strauss von Beiträgen.

Silvio Koelbing hat an der ersten Behindertensession der Schweiz teilgenommen. In seinem Rückblick schildert er uns seine Eindrücke.

Die Inklusionsinitiative ist in aller Munde – was will sie erreichen?

Irène Müller nimmt uns mit in die Disco und ins Museum für Kommunikation, und ich empfehle Ihnen ein berührendes Buch für warme Sommerabende.

Nun wünsche ich Ihnen einen schwungvollen Start in die Sommerzeit und freue mich, Sie bei dem einen oder anderen Anlass unserer Vereinigung begrüßen zu dürfen!

In diesem Sinne gilt mein besonderer Dank allen, die diese Juni Ausgabe unseres Infohefts zum Leben erweckt haben.

Herzlichst Ihre

Simone Hostettler
Präsidentin

Impressum

Geschäftsstelle Vereinigung Cerebral Bern
Irène Müller, Fendringen 323
3178 Bösinggen, 031 505 10 49
info.be@vereinigung-cerebral.ch
PC-Konto 30-2152-2

Gestaltung: Kurt Heller-Lindt, Bogengässli 25
3172 Niederwangen, 079 202 94 84
hellerlindt@sunrise.ch

Druck: Iseli Druck, Niesenweg 6
3073 Gümligen, 079 415 72 59

Auflage: 550 Exemplare

Behindertensession: „Spannend und lehrreich“

Unser Autor hat als einer von 44 Gewählten an der ersten Behindertensession teilgenommen. Hier schildert er die Erlebnisse seiner ersten politischen Erfahrung.

Meine Vorbereitung auf die Behindertensession begann im November 2022, als ich die Ankündigung bei Pro Infirmis sah. Ich lebe mit leichter Cerebralparese und habe Beeinträchtigungen im neurodiversen Bereich. Dazu gehört eine detailbezogene Wahrnehmung, die Vorteile mit sich bringt, aber auch zu Reizüberflutung und Konzentrationsstörungen führen kann. Meine Einschränkungen sind wie bei vielen anderen oft wenig sichtbar. Im interdisziplinären Masterstudium in Political, Legal and Economic Philosophy an der Universität Bern habe ich mich mit Themen der Gleichstellung und der Menschenrechte auseinandergesetzt. Danach habe ich ein Praktikum bei der Vereinigung Cerebral Schweiz absolviert. Jetzt arbeite ich bei der Kantonalen Behindertenkonferenz Bern bkb.

Vorbereitung, erster Teil: Auf in neue Gefilde!

Bereits vor der Session habe ich also Erfahrungen im Behindertenbereich und Kenntnisse zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gesammelt. Politisch tätig war ich zuvor nie. Dennoch war mir klar, dass ich kandidieren will. Mich sprach es an, an der Behindertensession teilzunehmen, da in der Politik viele Weichen für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gestellt werden. Zudem fand ich es spannend, meine Kenntnisse einzubringen und neue Bekanntschaften zu schliessen.

Meine Kandidatur wurde angenommen, zwischen dem 20. Dezember und dem 20. Januar ging es so an das Sammeln der Stimmen. Dabei habe ich verschiedene Strategien ausprobiert. Ich habe Posts auf Facebook und LinkedIn verfasst und Personen angeschrieben, die ich kenne. Auch meine Familie und Freunde unterstützten mich. Am 23. Januar erhielt ich die freudige Nachricht, dass ich gewählt war.

Vorbereitung, zweiter Teil: Die Anträge

Nach der Wahl gab es am 9. Februar eine Vorbereitungssitzung in Zürich mit anderen Gewählten aus der Deutschschweiz. Es wurden generelle Themen und der Resolutionsentwurf dis-

kutiert. Wir konnten zudem Ideen für Ergänzungen und Änderungen besprechen. Danach hatten alle Teilnehmenden bis am 20. Februar Zeit, Anträge einzureichen.



Für meine Anträge war mein Engagement bei der Vereinigung Cerebral Schweiz eine wichtige Inspirationsquelle. Dort gibt es spannende Austauschrunden mit anderen Selbstbetroffenen. Ich finde es zentral, bei der Selbst- und Interessensvertretung von Menschen mit Behinderungen die Perspektiven anderer Betroffener einzubeziehen.

Einen Antrag durfte ich an der Session mündlich präsentieren. In diesem ging es um das Recht auf politische Bildung und das Recht auf die notwendige Unterstützung für eine selbstbestimmte politische Teilhabe. Das Thema der politischen Bildung spricht mich an, da Bildung in meinem Leben eine zentrale Rolle spielt. Es ist mir ein Anliegen, dass alle Menschen mit Behinderungen Zugang zu politischer Bildung haben.

Zusätzlich habe ich einen Antrag zum Einbezug von uns Menschen mit Behinderungen in der Politik eingebracht. Dieser wurde von der Kommission zusammen mit anderen Anträgen zu einer Ergänzung kombiniert, die angenommen und der Resolution beigelegt wurde.

Der grosse Moment: Meine Rede

Die Session selber fand am Nachmittag des 24. März im Bundeshaus statt. Es war toll, die Behindertensession an dem Ort abhalten zu können, wo die Eidgenössischen Räte sonst tagen. Dies, obwohl das ältere Gebäude nicht wirklich barrierefrei ist. Ich denke aber, dass es dank den temporären Anpassungen, wie zusätzlichen Rampen, ordentlich funktioniert hat. Persönlich hatte ich etwas Mühe, mich zu orientieren, das Bundeshaus ist gross und verwinkelt. Aber wir waren alle rechtzeitig auf unseren Plätzen und die Session konnte pünktlich um 13:30 Uhr beginnen.



5

Meinen grossen Moment hatte ich gegen 16 Uhr. Ich durfte meinen Antrag zur politischen Bildung und das Recht auf die notwendige Unterstützung für eine selbstbestimmte politische Teilhabe vorstellen. Dabei erwähnte ich u.a. meine Forderung nach einer Vermittlung von Menschenrechten, insbesondere auch die UN-Behindertenrechtskonvention, in Regelschulen. Für meinen Antrag hatte ich – wie alle andern auch – nur zwei Minuten Zeit. Das fand ich schwierig. Es ist nicht einfach, etwas in zwei Minuten zu erklären, über das man mehrere Tage diskutieren könnte. Letztlich fand ich aber nach 20 Entwürfen einen Text, mit dem ich zufrieden war. Am Tag selber war ich ziemlich nervös, weshalb ich beim Vortragen schnell gesprochen habe. Zugleich fühlte es sich auch gut an, meine Rede halten zu dürfen.

Leider wurde mein Antrag verworfen, was ich schade finde. Andererseits ist das Politik: Nicht immer werden Anträge, die einem selber wichtig sind, angenommen. Es hat mich aber gefreut, dass einige meiner Gedanken bei anderen Personen Anklang fanden. Ebenso konnte ich einige gute Gespräche dazu führen.

Fazit: Eine spannende erste politische Erfahrung

Auch wenn mein mündlich vorgetragener Antrag verworfen wurde, kann ich sagen, dass viele Themen, die mir wichtig sind, in die Resolution aufgenommen worden sind. Ich finde alle Forderungen relevant. Ebenso ist es ein schönes Gefühl, dass mein Anliegen zum Einbezug von uns Menschen mit Behinderungen in der Politik aufgenommen wurde.

Ich habe als Parlamentarier an der Behindertensession sehr viel lernen können und ich bin für die vielen spannenden Kontakte, die ich knüpfen konnte, dankbar. Nun hoffe ich, dass die Resolution auf positive Resonanz stossen wird und es darauf basierend Fortschritte für uns Menschen mit Behinderungen geben wird.

Ausblick

Im Kanton Bern werden bereits heute über die Plattform Participia, die von der Kantonalen Behindertenkonferenz Bern (KBK) betrieben wird, Informationen barrierefrei vermittelt. Darunter etwa Grundlageninformationen zum Wohnen und zu aktuellen Themen wie dem Behindertenleistungsgesetz (BLG). Ich denke, wir tragen so zur Forderung der Zugänglichkeit von Informationen bei und nehmen dabei eine Vorreiterrolle ein.

Silvio Koelbing

Die Inklusionsinitiative ist lanciert

Was fordert sie?

Der Druck auf die Politik steigt! Genau richtig im Wahljahr 2023 startete Ende April die Unterschriftensammlung zur Inklusionsinitiative. In unserem Editorial habe ich Sie bereits darauf eingestimmt. Nun gilt es innerhalb von 18 Monaten 100'000.00 Unterschriften zu sammeln, damit die Initiative zu Stande kommt. So sieht es das Gesetz vor.



Die Stiftung für direkte Demokratie bringt es meiner Meinung nach auf den Punkt in ihrer Formulierung.

7

Durch die Initiative sollen Menschen mit Behinderungen die finanziellen, personellen und technischen Ressourcen erhalten, um sich mittels Assistenz vollumfänglich und selbstbestimmt in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einbringen und ihr Potenzial entfalten zu können. Die Inklusions-Initiative wird von Betroffenen getragen und erfüllt eines ihrer Ziele – die Förderung der politischen Partizipationsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen – inhaltlich gleich selbst: Menschen mit Behinderungen, Angehörige und Behindertenorganisationen kämpfen gemeinsam für echte Selbstbestimmung und Inklusion.

Die Forderungen aus dem Initiativtext lauten deshalb: Der Artikel 8a (neu) soll in der Bundesverfassung verankert werden.



Absatz 1

«Das Gesetz stellt die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderungen sicher. Menschen mit Behinderungen haben im Rahmen der Verhältnismässigkeit Anspruch auf die dafür erforderlichen Unterstützungs- und Anpassungsmassnahmen, insbesondere auch auf personelle und technische Assistenz.»

Absatz 2

«Menschen mit Behinderungen haben das Recht ihre Wohnform und ihren Wohnort frei zu wählen und im Rahmen der Verhältnismässigkeit auf die dafür erforderlichen Unterstützungs- und Anpassungsmassnahmen.»

Mit Volldampf voraus hin zu absoluter Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen, auf allen Ebenen unserer Gesellschaft. Ganz nach dem Motto: Packen wir die Gelegenheit beim Schopf und sammeln gemeinsam Unterschriften. In diesem Sinne wünsche ich der Initiative viel Erfolg und gehe für sie werben.

Simone Hostettler

Marktplatz

An dieser Stelle können Sie Ihre Occasions-Artikel allen Mitgliedern kostenlos anbieten.

Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Text, Tel.-Nr. und Foto an info.be@vereinigung-cerebral.ch oder brieflich an die Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.10.2023.

Bericht Disco vom 3.3.23



Die erste Disco im 2023 war am 3.3. angesagt. Im 2022 sind wir recht gut mit den Discos wieder gestartet, einzig die September-Disco war nicht so gut besucht. Nun waren wir gespannt, was uns im neuen Jahr erwarten würde.

Voller Vorfreude schmückten wir den Raum und füllten den Kühlschrank mit Getränken. Auch unser DJ Adi bereitete alles vor, denn ohne Musik wird es wohl etwas schwierig! Bereits vor 19 Uhr kamen die ersten Gäste und es ging nicht lange, da hatten wir eine Warteschlange vor dem Eingang. Simone und Cornelia, unsere Damen für den Eintritt, waren arg beschäftigt. Der Raum füllte sich langsam und schon bald waren auch wir hinter dem Bartresen gefordert. Hier eine Cola, da eine Pizza und dort eine Rivella, so ging es fast den ganzen Abend lang und uns wurde wirklich nie langweilig.

9 Auch unser DJ konnte sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Er bekam viele Liederwünsche und musste schauen, dass er alle erfüllen konnte. Die Stimmung war toll und auf der Tanzfläche herrschte reges Treiben. Genau so, wie es an einer Disco sein sollte!

An dieser Stelle möchte ich einmal ganz herzlich den Betreuerinnen und Betreuern danken, welche mit ihren zu betreuenden Menschen den Weg zu uns finden. Es ist schön zu sehen, welche Freude sie ihnen damit jeweils machen.

Unser Fazit: Es war eine tolle Startdisco 2023 und wir freuen uns schon auf die nächsten Ausgaben am 15. September und am 10. November. Nehmt euch doch die Zeit und kommt einmal vorbei!

Irène Müller

Museum für Kommunikation Bern

18. März 2023

Unser erster Ausflug im 2023 führte uns in die Stadt Bern ins Museum für Kommunikation. Voller Vorfreude trafen wir uns vor dem Museum. Bevor wir hineingingen, durfte sich Jede/-r im dortigen Café etwas für den Mittagslunch aussuchen, denn sicher würden wir nach dem Besuch Hunger haben.

Im Museum empfing uns ein freundlicher Mitarbeiter und führte uns in einen kleinen Saal. Dort erklärte er uns ganz kurz die Ausstellung und was es mit dem farbigen Jeton so auf sich hatte. Nachdem jeder seinen Jeton



hatte, verstreute sich die Gruppe in der grossen Ausstellung. Gleich beim Eingang konnte man mit dem Jeton ein Foto von sich machen lassen, welches man dann später noch gebrauchen konnte.



Die Ausstellung ist wirklich gross und erstreckt sich über vier Etagen. Vom uralten Telefon, über das alte Postauto bis zur Aufnahme von Filmsequenzen war alles zu finden. An einem Tisch konnte man sogar mit seinem virtuel-

len Gegenüber ein kurzes Schwätzen halten! Im Untergeschoss konnten wir den Jeton dann wieder gebrauchen. Jeder konnte von sich eine Briefmarke selber kreieren und durfte diese dann auch ausdrucken und mitnehmen. Natürlich waren da alle mit

grossen Eifer dabei und freuten sich über die gelungenen Ergebnisse.

Ganz am Schluss der Ausstellung im 2. Untergeschoss konnte man dann das am Eingang gemachte Foto noch ausdrucken. Es gab dann ein grosses und ein kleines Foto. Das grosse konnte man dort in einem riesigen Bild platzieren, wenn man wollte.



Voller Eindrücke trafen wir uns nach zwei Stunden im Café. Die Fussgänger unter uns waren froh, endlich mal wieder sitzen zu können und alle hatten Durst und Hunger aus dem Museum mitgebracht. Nachdem

der erste Durst gestillt war, brachte uns das nette Personal des Cafés unsere vorbestellten Köstlichkeiten. Es gab leckere Quiche mit Salat und gefüllte Brezel in verschiedenen Variationen. Zum Kaffee gab es dann noch etwas Süsses, bevor wir uns verabschiedeten.

11

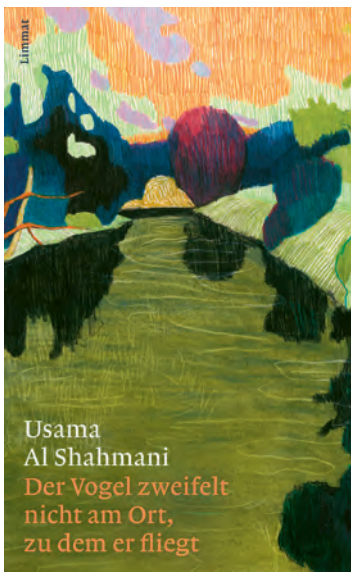
Es war ein schöner Startanlass im 2023 mit wunderbaren Gesprächen beim Essen. Wir freuen uns nun auf die nächsten Anlässe und würden uns sehr freuen, wenn der ein oder andere von Ihnen teilnehmen würde.

Irène Müller



Buchtipp

Der Vogel zweifelt nicht am Ort zu dem er fliegt



Bilderstark und oft in poetisch blumiger Sprache des Orients manchmal wiederum ganz klar in der Sprache entführt uns der irakische Autor Usama Al Shahmani in seinem Roman in eine Kindheit und Jugend im Irak zu Zeiten des Diktators Saddam Husseins und von einem Leben zwischen Diktatur, Krieg und Flucht.

Der Protagonist Dafer Schiehan wächst in Nasirija bei seiner geliebten Grossmutter und seinen Eltern im Süden des Iraks auf. Die Grossmutter ist sein grosses Vorbild. Die Grossmutter hat nie eine Schule von innen gesehen und hat Dafer trotzdem mit ihren Erzählungen und grosser Weis-

heit für immer geprägt.

Dafers Leben ändert sich schlagartig unter der Diktatur von Saddam Hussein. Er lernt seine Worte mit Bedacht zu wählen, seine Meinung verschlüsselt wiederzugeben oder gar zu schweigen. Schliesslich könnten auch Freunde Spitzel sein.

Als aufgeweckter, intelligenter Junge schafft es Dafer an eine weiterführende Schule nach Bagdad aufgenommen zu werden. Es gelingt ihm gar die Aufnahmeprüfung zur Universität zu bestehen. Dies ist für einen Jungen aus dem Süden des Landes keine Selbstverständlichkeit. Dafer studiert Theaterwissenschaften und schliesst sein Studium auch erfolgreich ab. Nach einer Aufführung eines regimekritischen Theaterstücks muss er bei Nacht und Nebel seine Heimat Irak verlassen. Verschiedene Schlepper führen ihn und weitere Flüchtlinge über gebirgige Fuss- und Flusspfade in die Türkei und nach einer unsagbar langen Reise erreicht Dafer schliesslich die Schweiz. Er stellt einen Asylantrag und hofft und bangt auf einen positiven Entscheid. Die Zeit des Wartens und das ständige Umziehen von Asylunterkunft zu Asylunterkunft ist zermürend und bringt Dafer psychisch und physisch an seine Grenzen. Unser Protagonist erkennt, dass er nur eine Chance in der Schweiz

hat, wenn er deutschen Sprache mächtig wird und so lernt er Tag und Nacht Deutsch. Er unternimmt lange Spaziergänge im Wald und erkundet seine neue Umgebung. Dafer langerwarteter Asylentscheid fällt negativ aus, mit Glück erhält er trotz allem eine Aufenthaltsbewilligung und kann sich mit einer Anstellung bei einer Reinigungsfirma über Wasser halten. Ein Restaurantbesitzer wirbt in schliesslich ab und Dafer macht beinahe eine Tellerwäscher Karriere.

Nach dem Sturz Saddam Husseins besucht er seine Familie in seiner alten Heimat und stellt fest, dass ihm der Irak und nicht zuletzt seine Familie fremd geworden sind und die Wiedersehensfreude stösst nicht so auf Gegenliebe wie Dafer es sich erträumt hat.

Das vorliegende Buch zeichnet ein berührendes Bild der Zerrissenheit eines jungen Mannes im Exil nach. Beim Lesen fragte ich mich, ob dies nicht ein stückweit biografisch die Lebensgeschichte des Autoren Usama Al Shahmani widerspiegelt.

Diesen Roman kann ich Ihnen wärmstens ans Herz legen. Er ist wirklich eine Entdeckung.

Simone Hostettler

Der Roman ist im Herbst 2022 im Limmat Verlag erschienen.

13

Fotonachweis

Mitglieder Vereinigung Cerebral Alle, ohne speziell nachgewiesene Fotos

iStock

Seiten 1, 9

pixabay.com

Seite 8

www.inklusions-initiative.ch

Titelseite, Seite 7

pro infirmis

Seiten 4, 5

O'Bloc

Rückseite

Wichtige Daten

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs im Rossfeld

26. August 2023
09. und 23. September 2023
21. Oktober 2023
04. und 18. November 2023
02. und 16. Dezember 2023

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs in Gwatt

19. August 2023
02. und 16. September 2023
14. und 28. Oktober 2023
11. und 25. November 2023
09. Dezember 2023

Kursdaten Pferdegestützte Therapie

12. und 26. August 2023
09. und 23. September 2023
07. und 21. Oktober 2023
04. und 18. November 2023
02. und 16. Dezember 2023

Disco 2023

15. September
10. November

Vorstandssitzungen 2023

06. September
15. November

Freizeit und Info 2023

30. September Klettern Obloc Bern
Bowling Datum folgt

Adressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

Vizepräsident/-in

vakant

Geschäftsstelle

Irène Müller, Fendingen 323, 3178 Bösinglen, 031 505 10 49,
info.be@vereinigung-cerebral.ch, www.cerebral-bern.ch

Informationsblatt, Jahresbericht, Redaktion

Kurt Heller, Bogengässli 25, 3172 Niederwangen,
079 202 94 84, hellerlindt@sunrise.ch

Politik

Ueli Egger, Stationsstrasse 17, 3626 Hünibach,
033 243 47 31, ueli.egger@sunrise.ch

Freizeit + Info

Michelle Kiener, Schützenweg 11, 3123 Belp
079 575 01 06, michelle.kiener1@gmail.com

Diverses

Nicole Remund, Schlossmattweg 8, 3052 Zollikofen
076 445 27 62, nremund@icloud.com

Silvio Koelbing, Hiltystrasse 34, 3074 Muri b. Bern
079 586 96 35, s.koelbing@bluewin.ch

Personelles

Fabian Berger, Dorniackerstrasse 8, 3322 Urtenen-Schönbühl,
031 530 12 96, 09fabian@gmail.com

Behindertenkonferenz Stadt Bern/Region

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

Versand

Lukas Schneeberger, inklusia, Dorfstrasse 6,
3368 Bleienbach, 062 562 85 13 (direkt) oder 062 562 85 00
l.schneeberger@inklusia.ch

Revisorinnen

Ingrid Bürgy Fasel, Waldweg 1, 3184 Wünnewil, 026 496 02 34
Marlis Caputo, Erikaweg 2, 3072 Ostermundigen, 078 632 87 37

Ersatzrevisor

Riccardo Grigioni, Marzilistrasse 24, 3005 Bern, 031 762 02 25

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstrasse 43,
4500 Solothurn, 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76,
PC-Konto: 45-2955-3,
info@vereinigung-cerebral.ch, www.vereinigung-cerebral.ch

Delegierte für unsere Region

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14,
Postfach 8262, 3001 Bern, 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85,
PC-Konto: 80-48-4, cerebral@cerebral.ch, www.cerebral.ch

16

Die aktuelle Frage

In dieser Rubrik sollen Ihre Fragen und Anliegen Platz haben. Senden Sie uns Ihre Anliegen!
info.be@vereinigung-cerebral.ch

oder brieflich an die Geschäftsstelle.



Stiftung Cerebral

Campingferien

Erleben Sie die grosse Freiheit auf dem Campingplatz. Barrierefreie Bungalows am Brienersee, am Vierwaldstättersee, am Rhein, in Hinterkappelen bei Bern, am Sempachersee und am Lago Maggiore:

TCS Camping Bönigen-Interlaken
Campingstrasse 14
3806 Bönigen bei Interlaken

Tel. 033 822 11 43
camping.boenigen@tcs.ch

Camping Aaregg
Seestrasse 28a
3855 Brienz

Tel. 033 951 18 43
mail@aaregg.ch

TCS Camping Buochs
Seefeld
6374 Buochs

Tel. 041 620 34 74
camping.buochs@tcs.ch

TCS Camping Flaach am Rhein
Steubisallmend 760
8416 Flaach

Tel. 052 318 14 13
camping.flaach@tcs.ch

TCS Camping Bern-Eymatt
Wohlenstrasse 62c
3032 Hinterkappelen bei Bern

Tel. 031 901 10 07
camping.bern@tcs.ch

TCS Camping Seeland
Seelandstrasse 6
6204 Sempach

Tel. 041 460 14 66
camping.sempach@tcs.ch

Camping Campofelice
via alle Brere 7
6598 Tenero

Tel. 091 745 14 17
camping@campofelice.ch



Rollstuhlgängiger Wohnwagen am Vierwaldstättersee:

Camping International Lido Luzern
Lidostrasse 19
6006 Luzern

Tel. 041 370 21 46
luzern@camping-international.ch



O'BLOC

bouldern und klettern

Am 30.9.2023 bietet die Vereinigung Cerebral mit Unterstützung der O'BLOC-Kletter- und Boulderhalle Ostermundigen einen Kletterkurs für Mitglieder der Vereinigung an!

